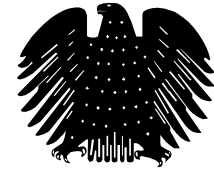


Ralph Brinkhaus
Mitglied des Deutschen Bundestages



Wahlkreis:

Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh

Tel 05241 917 09 31
Fax 05241 752 40

E-Mail ralph.brinkhaus@bundestag.de

Pressemitteilung

Brinkhaus und Doppmeier besuchen neue Caritas Geschäftsführer

Ob steigende Personalkosten, Fachkräftemangel im Pflegebereich oder ein zunehmender Bedarf an Jugendhilfe - der Gütersloher Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus informierte sich bei einem Besuch der neuen Caritas-Führungsspitze umfassend über die aktuellen Aufgaben des Verbandes.

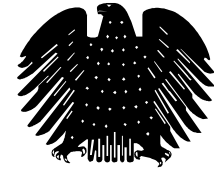
Die neuen Geschäftsführer der Caritas, Volker Brüggjenjürgen und Matthias Timmermann, zeigten sich im Gespräch mit Brinkhaus und der Landtagsabgeordneten Ursula Doppmeier (CDU) überzeugt, dass die neue Organisation der Caritas hilft, die Herausforderungen noch besser zu bewältigen. „Die Verantwortlichkeiten werden immer vielfältiger. Dem wird mit dem Beschluss der neuen Satzung für den Caritasverband und den damit verbundenen organisatorischen Änderungen Rechnung getragen“, so Timmermann. Auch Brinkhaus lobte die Neuordnung der Caritas und nannte die Reform zukunftsfähig.

Die Caritas hatte Anfang des Jahres ihre Organisation verändert, von einem Geschäftsführer auf eine Doppelspitze umgestellt und die Geschäftsbereiche aufgeteilt. Während Matthias Timmermann für den Finanzsektor, die Zentralen Dienste und die Pflege verantwortlich ist, liegen die Geschäftsbereiche Gemeindec Caritas, Beratung und Sozialarbeit in den Händen von Volker Brüggjenjürgen.

Doch nicht alles wurde verändert: Trotz der neuen Pastoralverbände wollen die örtlichen Caritaskonferenzen in ihren gewohnten Strukturen verbleiben, sagt Brüggjenjürgen. „Bei uns sind 1500 Menschen ehrenamtlich eingebunden und wir sind glücklich über die hohe Motivation und das starke Engagement unserer Helfer“.

Besonders groß sei der Bedarf an Hilfe im Jugendbereich, erläutert Brüggjenjürgen. Dort nehmen die Kosten immer weiter zu. Brinkhaus: „Wir benötigen Kausalitäten. Das heißt, für einen Euro den wir ausgeben, muss für einen Euro Leistung sichtbar sein.“ Doch gerade das sei im sozialen Sektor nicht einfach, so Ulrich Borchert, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes Gütersloh e.V. „Die Familienkernkompetenzen lassen oftmals zu wünschen übrig und nicht selten sind Eltern heute nicht mehr in der Lage, Kinder zu vollwertigen Mitgliedern unserer Gesellschaft zu erziehen“. Da sei auch die Caritas gefragt.

Ralph Brinkhaus
Mitglied des Deutschen Bundestages



Wahlkreis:

Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh

Tel 05241 917 09 31
Fax 05241 752 40

E-Mail ralph.brinkhaus@bundestag.de

Pressemitteilung

Doppmeier bekräftigte in diesem Zusammenhang Ihre Forderung nach Ganztags-schulen. „Außerdem sollten die Leistungsträger besser vernetzt sein“, „dann kann bei Problemen frühzeitig eingegriffen werden“, so die Landtagsabgeordnete.

„Die Qualität muss erhalten bleiben“, ist Brinkhaus überzeugt. Ebenso sei aber die große Kostenexplosion auf dem Sozialektor eine große finanzielle Herausforderung für die Kommunen. Auch das dürfe nicht übersehen werden.

Dem drohenden Pflegenotstand entgegenwirken,- da versprechen sich die Verantwortlichen der Caritas Erfolg durch einen Blick über den Tellerrand, in andere EU-Länder. Durch eine Erhöhung von niederschweligen Ausbildungen sowie durch duale Studiengänge. "Da können frühzeitig Mitarbeiterbindungen an die Caritas hergestellt werden", so Borchert.

Ein aufkommendes Problem im Bereich der demografischen Entwicklung sieht Brinkhaus in der fehlenden Nachbarschaft. „Nachbarschaft ist, gerade auch im ländlichen Raum nicht mehr das, was sie mal war. Viele alte Menschen leben vereinsamt in ihren Häusern und haben kaum noch soziale Kontakte“. Früher stand die Bank vor der Tür an der Straße, auch die gibt es nicht mehr. Eine wirkliche Alternative ist das neue Caritas-Haus am Torfweg in Rietberg. „Es hat sich zu einem echten Vorzeigemodell entwickelt“, erklärt Timmermann. Hier leben neun Parteien, Einzelpersonen und Ehepaare, in einer Wohngemeinschaft. Seit dem Bezug des Hauses vor einem Jahr habe sich eine gut funktionierende Gemeinschaft entwickelt, die von qualifiziertem Personal der Caritas betreut wird.

Brinkhaus lobte neben diesem neuen Konzept vor allen Dingen auch die Kreisfamilienzentren, die hervorragende Arbeit leisten. „Auch ein Impuls der CDU“, betonte er.